

Jahresbericht 2020

Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.



Deutsch-Amerikanisches Institut
Saarland e.V.
Pestelstraße 2
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 3 11 60
Fax: 0681 – 37 26 24

E-Mail: info@dai-sb.de
www.dai-saarland.de

Autoren:
Bianca Bost, Dr. Bruno von Lutz

Inhalt

VORWORT	3
Teil I: Programm (allgemein)	4
Geschichte / Zeitgeschehen	4
US-Präsident Wilson und die Saarfrage auf der Pariser Friedenskonferenz 1919	4
Woodrow Wilson und „sein“ Saargebiet	5
Die USA: Geschichte – Ideologie – Politisches System.....	5
American Traces in Homburg.....	6
USA und Europa im Energiewettbewerb: Treibstoff oder Bremsklotz für die Saarwirtschaft?.....	6
4th of July – Deutsche und Amerikaner*innen diskutieren.....	6
Die USA – Vorlesungsreihe mit der vhs Regionalverband Saarbrücken	7
Life in America – Live from America	7
Deutsch als Fremdsprache	7
Saarländisch-amerikanische Beziehungen/Transatlantic Youth Dialog	8
Deutsch-Amerikanische Institutionen stellen sich vor.....	9
Stürmische Zeiten - KI für den Menschen	9
Eine Reise durch die amerikanischen Nationalparks.....	10
Der wilde Westen.....	10
Die Mayflower Story“ – ein amerikanischer Mythos	10
„Der sinkenden Sonne entgegen“: Schicksale der Native Americans im 19. Jahrhundert11	
Der Präsidentensammler	11
Die Tuskegee Airmen in WK II: Die fast vergessene Geschichte schwarzer Piloten	12
Von der Saar nach Amerika – Von Präsidenten, Gangstern und Soldaten.....	12
Politik.....	13
Not my president?	13
Das große Rennen	13
Amerika vor und nach der Wahl	14
Die US-Wahlen 2020 - Nachbetrachtung	15
Die strategische Autonomie Europas	15
Das Ende der Illusionen? Die Konflikte zwischen Russland und den USA – und was das für Europa bedeutet.....	15
Konzerte.....	16
Boppin’ B in Püttlingen	16
The Walls Came Tumbling Down – Gospel Open Air auf dem Ludwigsplatz	16

Populärkultur	17
Erfolg in Serie Staffel VIII	17
DAI Presents	17
Literatur	18
... all about American literature	18
Teil II: Öffentlichkeitsarbeit	19
Die USA-Sprechstunde.....	19
Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt	19
Club USA / American Studies Graduate Forum	20
American Studies Graduate Forum: "Distance and Diversity in Times of Crisis"	20
Beste Abschlussarbeiten im Bereich der Amerikastudien geehrt	20
Online-Informationsveranstaltung für Mitglieder und Interessierte.....	21
TEIL III: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL	22
Workshops	22
MeetUS	23
YOUSAAR (Schülerwettbewerb)	24
Lehrer*innenfortbildung: Webinar - Teaching the U.S. elections 2020	24
TEIL IV: Corona-bedingt abgesagte Programme	25
Amerikanische Präsidenten: Macht – Triumph - Tragik	25
Youth Exchange Fair	25
Stand am Teachers’ Day.....	25
Thanksgiving Dinner	26
Moderne amerikanische Kunstwerke	26
A Christmas Carol	26
Teil V Statistik	27
Teil VI: Pressespiegel	30

VORWORT

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

hiermit legen wir Ihnen den Jahresbericht 2020 des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland e.V. vor.

Das Jahr 2020 war geprägt von den Herausforderungen der Pandemie. Die geplanten Präsenzveranstaltungen mussten alle online durchgeführt werden, soweit dies überhaupt möglich war.



Eine signifikante Erhöhung der Zuwendungen des Auswärtigen Amtes im Jahr 2019 verlangte auch in 2020 eine erhöhte Projektaktivität und –dichte. Eine zusätzliche Herausforderung stellte sich durch die extreme Verzögerung der Bearbeitung unseres Antrags im Auswärtigen Amt, sodass die eigentliche Programmarbeit mit Geldern des Auswärtigen Amtes erst im Juli beginnen konnte! Ein großer Dank an die Mitarbeiterinnen, die diese besondere Situation durch ihren Einsatz abgefangen haben.

Das Interesse an amerikanischen Themen ist unverändert hoch, nicht zuletzt durch die Präsidentschaft Donald Trumps. Dieses Interesse steigerte sich noch durch die anstehenden Präsidentschaftswahlen. Insofern konnte das DAI seine Stellung als Beratungsinstitution weiter ausbauen. Viele Vortragsanfragen von Lions-, Rotaryclubs, Schulen und ähnlichen Institutionen zeugen von unserer inzwischen etablierten Beratungskompetenz. Mehrere Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehinterviews bestätigen diesen Eindruck.

Mehrere Besuche aus dem Frankfurter Generalkonsulat, der Generalkonsulin Patricia Lacina, des Konsuls Andrew Halus und der politischen und wirtschaftlichen Berater aus Frankfurt mit Schulbesuchen, Diskussionsrunden und Gesprächen mit Vertreter/innen aus Wirtschaft und Politik zeigten das weiterhin starke Interesse der amerikanischen Botschaft und des Generalkonsulats am Saarland. Im Januar kam Generalkonsulin Patricia Lacina zu einem Vortrag zu Woodrow Wilson in den Landtag, sie traf Landtagspräsident Toscani und traf den Landrat Dr. Gallo zu einem Gespräch. Zwei Mitarbeiter kamen ebenfalls zu Gesprächen mit Herrn Toscani später im Jahr. Der stellvertretende Generalkonsul besuchte ebenfalls das DAI. Die US-Vertreter besuchten das Mannlich-Gymnasium, das Deutsch-Französische Gymnasium und das Robert-Schumann-Gymnasium.

Viele Einzelveranstaltungen beschäftigten sich mit Deutschland und den USA, die in Kooperationen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Europäischen Akademie, der Villa Lessing und anderen Institutionen mit großen Publikumserfolgen, wenn auch online, durchgeführt wurden. Unsere regelmäßig durchgeführten Reihen „USA-Sprechstunde“, „Life in America – Live from America“, „Deutsch-Amerikanische Institutionen stellen sich vor“ erfreuten sich großen Zuspruchs und machten sich die neuen Möglichkeiten der online-Veranstaltungen zunutze und brachten viele amerikanische Gäste direkt online ins Saarland.

Dr. Bruno von Lutz

Teil I: Programm (allgemein)

Das Programm des DAI zeichnet sich aus durch eine breite Palette von **Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theateraufführungen** u.ä. Wir versuchen, allen Interessen gerecht zu werden, jedoch auch **Schwerpunkte** zu setzen auf **aktuelle Themen** wie politische Entwicklungen, Jubiläen, und Jahrestage wie die Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles, oder jährlich stattfindende Veranstaltungen wie der Yorktown Day oder auch die Youth Exchange Fair. Ebenso engagieren wir uns bei der Unterstützung von größeren Projekten mit amerikanischem Bezug wie Ausstellungen und Musikveranstaltungen. Dies bereichert die saarländische Kulturszene und hilft den saarländischen Kulturorganisationen, ihr eigenes Programm auszubauen und zu verbreitern.



Geschichte / Zeitgeschehen

Das DAI widmet seine kulturelle Vermittlungsarbeit auch der **Geschichte und dem Zeitgeschehen**. Einschneidende Ereignisse in der **Geschichte der USA** oder den **deutsch-amerikanischen Beziehungen** werden oft als Schwerpunkt mit gleich mehreren Veranstaltungen in das Programm aufgenommen. Somit erhalten unsere Programmteilnehmer nicht nur einen Eindruck von den Fakten der Geschichte, sondern auch eine Hinführung zu den **kulturellen Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse** zum Beispiel durch ergänzende Besprechungen von Filmen oder literarischen Aufarbeitungen dieser Ereignisse. Eine derartige Vorgehensweise hinterlässt oft einen viel **nachhaltigeren Eindruck** und eine **größere Reflexionsmöglichkeit** als die Vermittlung lediglich von Fakten.

US-Präsident Wilson und die Saarfrage auf der Pariser Friedenskonferenz 1919

Prof. Dr. Manfred Berg, Universität Heidelberg, Ort: Landtag des Saarlandes, 06.02.2020



v.l.n.r.: Landtagspräsident Stephan Toscani, US-Generalkonsulin in Frankfurt Patricia Lacina, französische Generalkonsulin im Saarland Catherine Robinet, Prof. Dr. Manfred Berg, Dr. Bruno von Lutz

In seinem Vortrag stellte Manfred Berg, Professor für Amerikanische Geschichte an der Universität Heidelberg und Autor einer neuen Biografie Woodrow Wilsons, das Friedensprogramm des US-Präsidenten, insbesondere seine Ideen vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, vor und diskutierte, welche Bedeutung Wilsons Prinzipien für die Regelung der Saarfrage auf der Pariser Friedenskonferenz hatten.

In Kooperation mit: Landtag des Saarlandes, U.S. Embassy

Woodrow Wilson und „sein“ Saargebiet

Klaus Friedrich, Ort: Historisches Museum, 11.03.2020

Ein Schwerpunkt in unserem Programm in den Jahren 2018 bis 2020 stellte die Präsidentschaft Woodrow Wilsons und insbesondere seine Haltung in der Saarfrage und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Saarregion dar.

Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson vertrat die USA im Rahmen der Verhandlungen zum Versailler Vertrag 1919. Getreu seinem Manifest der „14 Punkte“ zur Selbstverwaltung kleinerer Gebiete bestand er in den Verhandlungen darauf, dass das damals so genannte „Saarbecken“ nicht von Frankreich annektiert werden durfte, sondern unter das Mandat des „Völkerbunds“ (von Wilson gegründet) gestellt werden sollte. Das neu zugeschnittene Gebiet umfasste die Kohlegruben des Saarbeckens und das Einzugsgebiet der dort beschäftigten Grubenarbeiter. Als Teil des Vertrages wurde nach 15 Jahren eine Volksabstimmung durchgeführt, die das dann so genannte „Saargebiet“ zurück nach Deutschland führen sollte.

Woodrow Wilson ist also unmittelbar für die Entstehung des Saarlandes mit verantwortlich und somit ein wichtiger Bestandteil der Geschichte und der Identität der Gegend. Insofern führen wir diese und ähnliche Veranstaltungen regelmäßig durch, um einem größeren Publikum diesen Teil der örtlichen Geschichte und Identität näherzubringen.

In Kooperation mit: Historisches Museum Saar, U.S. Embassy

Die USA: Geschichte – Ideologie – Politisches System

Dr. Bruno von Lutz, Ort: Universität des Saarlandes und/oder online

7 Vorlesungen pro Semester an der Universität des Saarlandes

Mit Donald J. Trumps Präsidentschaft ziehen die Vereinigten Staaten mehr denn je die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Wieso konnte Donald Trump Präsident werden, obwohl Hillary Clinton die Wahlen gewonnen hatte? Was hat es mit dem Repräsentantenhaus und dem Senat auf sich? Warum die verbissene Diskussion um den Waffenbesitz? Was ist zu dem wieder aufkeimenden Rassismus zu sagen? Welche Rolle spielt die „Alt-Right“-Bewegung? Wie hat sich die Sklaverei auf die Entwicklung der frühen Union ausgewirkt? Welche Auswirkungen hat sie auf die heutige Gesellschaft? Wie kam die Verfassung zustande? Diese und noch viel mehr Fragen zu Geschichte, Verfassung, Entwicklung, Träumen der USA werden in dieser Vorlesung beantwortet.

Anhand einer chronologischen Betrachtung der Geschichte der USA wird die Vermittlung eines Gesamtbildes der USA angestrebt. Eine gemeinsame Diskussion der Lektüre von einigen grundlegenden amerikanischen Texten (in deutscher Sprache) wird erwartet.

In Kooperation mit: Zentrum für lebenslanges Lernen (ZELL) an der Universität des Saarlandes

Termine in 2020

Wintersemester 19/20: 07.01., 21.01.

Sommersemester 20: 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 23.06., 30.06., 07.07.

Wintersemester 20/21: 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12.

American Traces in Homburg

Der Themenspaziergang „American Traces in Homburg“ mit Klaus Friedrich ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Programms und findet jedes Jahr ein bis drei Mal statt. Die Veranstaltung kann sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch durchgeführt werden. 2020 fand der Spaziergang lediglich einmal am 27.09. statt.

Im Rahmen dieses Spazierganges werden den Teilnehmer*innen direkt vor Ort und in lockerer Atmosphäre die Berührungspunkte saarländischer und amerikanischer Geschichte aufgezeigt und erörtert. Dabei werden sowohl die amerikanischen Besucher im Saarland als auch die Geschichten berühmter Auswanderer aus dem Saarland näher betrachtet.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saarpfalz

USA und Europa im Energiewettbewerb: Treibstoff oder Bremsklotz für die Saarländische Wirtschaft?



Dr. Josef Braml und Werner Ott (Moderation), Ort: online, 13.07.2020

Teil der Saarbrücker Europa-Runde

Der renommierte Energieexperte Dr. Josef Braml, Leiter Amerika-programm Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., erörterte im Gespräch mit Werner Ott, ehem. Vizepräsident Deutsch-Amerikanische Handelskammer Chicago, bestehende soziale, politische und geoökonomische Entwicklungen auf beiden Seiten des Atlantiks und beleuchtete deren Auswirkungen auf die transatlantischen Beziehungen, die europäische Wirtschaft und insbesondere den Energiesektor.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, ASKO Europa-Stiftung, Europa-Institut an der Universität des Saarlandes, IHK Saarland, Europäische Akademie Otzenhausen

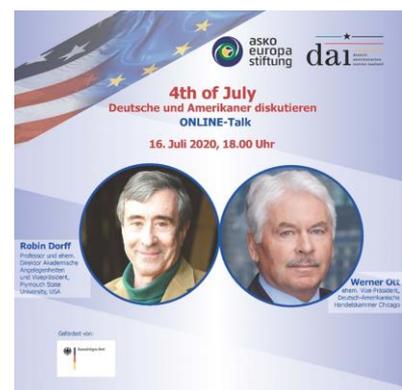
4th of July – Deutsche und Amerikaner*innen diskutieren

Prof. Dr. Robin Dorff und Werner Ott, Ort: online, 16.07.2020

Der 4. Juli ist der Tag der Unabhängigkeitserklärung der britischen Kolonien auf dem amerikanischen Kontinent. Zusammen mit dem Text der Deklaration ist dieser Tag der historische Fokus des Zusammengehörigkeitsgefühls der Nation. Unabhängig von Religion, Ethnie oder politischer Einstellung feiert sich Amerika an diesem Tag. Historische Entwicklungen und ideologische Grundlagen – American dream, life, liberty and the pursuit of happiness - werden lebendig und affirmiert.

In unserer Online-Veranstaltung diskutierten Prof. Robin Dorff und Werner Ott die amerikanische Tradition dieses Tages und seine Bedeutung für die Selbsteinschätzung der Amerikaner.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, ASKO Europa-Institut, Europäische Akademie Otzenhausen



Die USA – Vorlesungsreihe mit der vhs Regionalverband Saarbrücken

Dr. Bruno von Lutz, Ort: online

In Zusammenarbeit mit der VHS des Regionalverbandes Saarbrücken wurde eine 8-teilige Vortragsreihe zu Geschichte, Politik und Kultur der USA durchgeführt. Themen waren u.a. die Unabhängigkeit, das politische System, die Westwärtsbewegung, ideologische Grundlagen, das Civil Rights Movement, die Präsidentschaftswahlen und ein interkulturelles Training. Die Vorlesungsreihe stieß im amerikanischen Wahljahr auf breites Interesse.

Life in America – Live from America

verschiedene Sprecher*innen, Ort: online



Eine längere Vortrags- und Diskussionsreihe, in der wir über die Onlineplattform „Zoom“ direkt mit amerikanischen Privatpersonen gesprochen haben, um zu hören, wie es unseren amerikanischen Freund*innen geht, wie sie mit der Pandemie umgehen. Darüber hinaus hörten wir von den Amerikaner*innen von ihrem Privatleben und ihren Erwartungen.

Termine und Sprecher*innen:

- Jakob Lorenz: Als Praktikant aus dem Saarland in Philadelphia (08.09.2020)
- Prof. Dr. Robin Dorff: Life on campus in New Hampshire (15.09.2020)
- Maria Sturm: The German Society in Philadelphia (22.09.2020)
- Prof. Dr. Robert Kodosky: Life as a university professor (29.09.2020)
- Detective RM Matson: Life as a detective in Henrico County, Virginia (13.10.2020)
- Prof. Dr. Margarete Landwehr: Als Germanistikprofessorin in Philadelphia (28.10.2020)
- Heidi Barshinger: Clerk of Courts (17.11.2020)
- Ana Dulskyi: Studentin at Chapel Hill (18.11.2020)

Die Reihe Life in America – Live from America wird auch im Jahr 2021 fortgesetzt werden.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt

Deutsch als Fremdsprache



Wir bringen deutsche Lehrer*innen von Deutsch als Fremdsprache und amerikanische Lehrer*innen von „German as a Foreign Language“ in einer Reihe von Symposien und Diskussionen von landeskundlichen und didaktischen Themen zusammen. Jede Diskussion stellt zwei Themen vor, vertreten durch je eine/n deutsche/n und amerikanische/n Lehrer*in mit anschließender Diskussion.

Die Veranstaltungen richten sich an Deutschlehrer*innen an Schulen, Universitäten, und besonders auch an freiberufliche Lehrer*innen, die in Firmen und Sprachschulen deutsche Sprache und Kultur unterrichten. Das Ziel ist eine Vernetzung von Lehrer*innen, der Gedanken- und Erfahrungsaustausch,

das gegenseitige Diskutieren von Themen und im weiteren Verlauf die Anbahnung von Schulbeziehungen und sogar Schulaustauschprogrammen.

Die breite Basis für die Veranstaltungen ist insbesondere durch unsere Kooperationspartnerin, die Carl Duisberg Gesellschaft, gegeben, die auf ihr Netzwerk von Deutschlehrern*innen zurückgreifen kann.

Termine und Sprecher*innen:

05.11.2020: Deutsch als Fremdsprache – Transatlantische Perspektiven

Referent*innen:

Daniel C. Villanueva, Ph.D., Program Director, Congress-Bundestag Youth Exchange for Young Professionals

Birgit Binder, M.A. phil., Carl Duisberg Centren

03.12.2020: Samstagsschulen in den USA vs. Volkshochschulen in Deutschland - Zielgruppen, Lehrwerke, Inhalte und Methoden

Referent*innen:

Alexander Boyko, City University of Seattle & German Language School Seattle

Studium DaF an der Nationalen Linguistischen Universität Kyiv, M.A., Germanistikstudium an der TU Dresden und University of Washington.

Marion Kerner, Hueber Verlag

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Saarland Sporttoto, Carl Duisberg Centren

Saarländisch-amerikanische Beziehungen/Transatlantic Youth Dialog

Junge Menschen von beiden Seiten des großen Teiches werden über die wichtigsten Veränderungen in der Innen- und Außenpolitik und deren Auswirkungen auf die transatlantischen Beziehungen diskutieren. Anschließend tauschen sie sich über die aktuelle globale Pandemie aus, insbesondere über deren Einfluss auf unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Moderation: Alexander Metternich, verschiedene Sprecher*innen

Termine:

16.09.2020: Black Lives Matter and civil unrest in 2020

30.09.2020: Climate Change and the Paris climate agreement

14.10.2020: International collaboration: The World Trade Organization

28.10.2020: The future of international cultural relations: Is change a-coming?

11.11.2020: The future of international cultural relations: What now?

25.11.2020: The future of international collaboration: The World Health Organization

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, ASKO Europa-Stiftung, Europäische Akademie Otzenhausen



Transatlantic Youth Dialog ONLINE ZOOM DISCUSSION

September 16th

6:00pm – 8:00pm (GMT+2:00)

Black Lives Matter and civil unrest in 2020

Speakers

Kennesaw State University:

Myriyah Wells, Carnell Tate, Sophia Smith, Lynayah Boyd

Universität Paderborn:

Felix Behler, Emine Araz, Kaya Mrugalla

Moderated by:

Alexander Metternich, Europäische Akademie Otzenhausen



Deutsch-Amerikanische Institutionen stellen sich vor

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen werden zu einem beträchtlichen Teil getragen von Organisationen, die sowohl binational gefördert als auch durch private Initiativen getragen werden. Diese Non-Profits sind oft wirkungsintensiver als die Medien, da sie tief in die Zivilgesellschaft hineinreichen und ein gegenseitiges Verständnis erzeugen können, das privater und tiefgreifender ist, als es mediengetragene Analysen, Berichte und Artikel leisten können.

In dieser Vortragsserie stellen sich deutsch-amerikanische Initiativen in ihren Zielen und ihrer Tätigkeit vor. Dadurch erreichen wir bei unserem Publikum eine Kenntnis der breit aufgestellten Organisationen, die sich der Pflege der transatlantischen Beziehungen widmen. Wir werben somit für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit kulturell tätigen Vereinen, Akademien und anderen Initiativen. Im weitesten Sinne ist dies eine Fortführung der Ziele des „Deutschlandjahres“ 2018/2019.

10 Organisationen werden sich vorstellen, darunter die „Jungen Transatlantiker“, das „Docucenter“ Ramstein/Miesenbach, die „Deutsche Atlantische Gesellschaft“, das „Goethe Institut“, die „ASKO Europa-Stiftung“, die „Atlantische Akademie Kaiserlautern“, der „Deutsch-Amerikanische Freundeskreis Saar-Pfalz“ etc.

Moderation: Bruno von Lutz, verschiedene Sprecher*innen

Termine:

13.11.2020: Partnerschaft Saarpfalzkreis und Henrico County, Virginia (Heidi Barshinger)

19.11.2020: Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz (Sarah Wagner)

19.11.2020: „WIR“: Willkommen in Rheinland-Pfalz (John Constance)

30.11.2020: Abteilung Internationales Schulprogramm bei den Carl Duisberg Centren (

01.12.2020: Initiative Junge Transatlantiker (Chris Becker)

09.12.2020: German Society of Philadelphia (Maria Sturm)

11.12.2020: Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Saar-Pfalz (Beate Ruffing)

15.12.2020: German Heritage Society Seattle (Alexander Boyko)

17.12.2020: Amerika Haus Nordrhein-Westfalen

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt

Stürmische Zeiten - KI für den Menschen

Reinhard Karger, Ort: online, 16.11.2020

Künstliche Intelligenz (KI) meint die Digitalisierung menschlicher Wissensfähigkeiten. KI ist der Versuch, Leistungen, für die der Mensch Intelligenz benötigt, auch durch Computer erbringen zu lassen. Das Ziel: dem Menschen physische oder kognitive Assistenzfunktionen anzubieten. Bei dem Vortrag geht es um drei Aspekte: KI-Hype neutralisieren, KI-Perspektiven erden, KI-Werkzeugchancen benennen.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz

Eine Reise durch die amerikanischen Nationalparks

Dr. Heribert Leonardy, Ort: online, 01.10.2020

Die Vereinigten Staaten haben eine Vielzahl von Natur- und Kulturlandschaften, nationalen Denkmälern, historischen Parks, Gedenkstätten, Erholungsgebieten, Flüssen und Küstenabschnitten unter den Schutz der Bundesregierung oder der Regierung eines Bundesstaates gestellt.

Ob Amerikareisende nun historisch, politisch oder kulturell interessiert ist oder das Land nach geografischen Gesichtspunkten erkunden möchte, für sie sind diese Orte oft Anlaufstellen, die es zu besuchen gilt. Der Vortrag stellte eine ganz besondere Gruppe dieser Attraktionen vor, die Nationalparks. Sie sind so bunt und vielfältig wie die Menschen in den USA und wie das Land selbst.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis



Der wilde Westen

Dr. Heribert Leonardy, Ort: online, 07.10.2020

„Zustände wie im Wilden Westen!“ ist bei uns ein mitunter gebrauchter Begriff, um Chaos und Gesetzlosigkeit zu bezeichnen. Damit verbinden wir ein ganz bestimmtes Bild von der amerikanischen Pionierzeit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Dabei bezeichnet der Begriff „Wilder Westen“ gar keine historische begrenzte Periode der amerikanischen Geschichte, sondern ein Produkt der Unterhaltungsindustrie, mit dem 1886 zum ersten Mal geworben wurde. Danach trat der *Wilde Westen* seinen Siegeszug rund um die Welt an und wurde in Zirkusshows, Bühnenaufführungen, Büchern, Comics und Filmen dargestellt und letztendlich zu einem populären Mythos. Der Vortrag stellte die Entwicklung des Produktes „Wild West“ mit seinen Sensationen, Stars und Stereotypen vor.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis

Die Mayflower Story“ – ein amerikanischer Mythos

Dr. Heribert Leonardy, Ort: online, 27.10.2020

Die Mayflower Story ist eine Geschichte von hehren Idealen und zerstörten Hoffnungen und von der Gründung einer neuen Welt. Die Pilgerväter, die 1620 in Massachusetts Bay an Land gingen, gelten im Geschichtsmythos der Vereinigten Staaten als diejenigen, die das weiße Amerika gründeten. Anfänglich lebten sie in mehr oder weniger friedlichen Übereinkünften mit den Native Americans, die ihnen ihr Überleben in den ersten harten Wintern in der neuen Umgebung erst ermöglichen hatten. Danach wurde den Native Americans schnell klargemacht, dass sie nur durch eine Kooperation mit den Neukömmlingen, die immer aggressiver auftraten je zahlreicher sie wurden, überleben würden.

Beiderseits getroffene Vereinbarungen hielten etwa 50 Jahre lang. Danach waren die betroffenen Native Americans durch die Tausenden von Neukömmlingen völlig in die Defensive geraten und mussten um ihr Überleben kämpfen. Dieser Kampf veränderte das Gesicht der Neuenglandstaaten, ihre

kulturelle, soziale und politische Landschaft radikal. Das weiße englisch-protestantische Amerika entstand als vorherrschende Kraft im nicht-spanischen Teil der Neuen Welt.

Der Vortrag stellte die Geschichte der Mayflower und ihre Folgen in Wort und Bild dar. Dabei wurden Geschichte, Kulturgeschichte und Sozialgeschichte miteinander verbunden, um diesen Teil der europäisch-indianische Geschichte einem interessierten Publikum nahezubringen.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, vhs Regionalverband Saarbrücken, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis

„Der sinkenden Sonne entgegen“: Schicksale der Native Americans im 19. Jahrhundert

Dr. Heribert Leonardy, Ort: online, 24.11.2020

Für die Native Americans in Oklahoma ist es eine historische Entscheidung, dass ihnen vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten ein Großteil des Staates, in den sie zwischen 1831 und 1839 zwangsumgesiedelt worden waren, als selbst zu verwaltendes Reservat zugesprochen worden wurde. Im 19. Jahrhundert erlebte das Gebiet der heutigen USA eine innere Kolonisierung, deren Opfer die indianische Urbevölkerung war. Sie hatte mit Beschneidungen ihres Lebensraums, mit Zwangsumsiedlung und Völkermord zu kämpfen.

Als heldenhafter Kampf der weißen Zivilisation gegen unzivilisierte Wilde wurde diese Geschichte von den 1880er Jahren bis in die 1960er Jahre als Unterhaltungsspektakel ausgeschlachtet. Heute sind die Native Americans zu einer von vielen ethnischen Gruppen in den USA, die immer noch für ihre Gleichberechtigung gegen das Establishment des konservativen Amerika kämpfen muss. Zum anderen wird ihre Geschichte und Kultur vom progressiven Amerika anerkannt und in die Geschichte des Landes integriert.

Der Vortrag stellte die Geschichte der Native Americans, die im 19. Jahrhundert ihren verzweifelten Überlebenskampf gegen die „weiße Zivilisation“ führten, in Wort und Bild dar.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, vhs Regionalverband Saarbrücken, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis

Der Präsidentensammler

Dieter Jähne, Ort: online, 08.10.2020

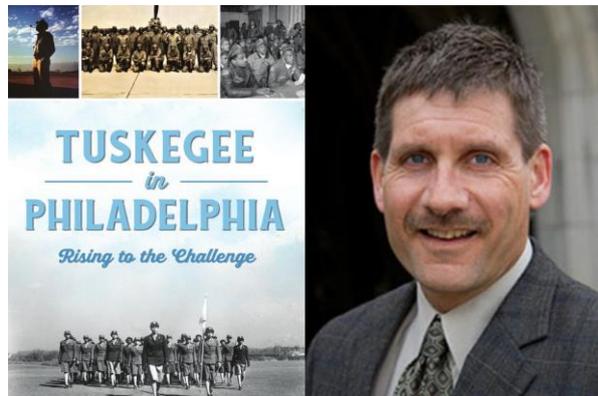
Dieter Jähne ist Pfarrer in Saarbrücken und sammelt alles zu amerikanischen Präsidenten, von Zeitungsberichten über Biografien, Skulpturen und Bildern. Sein enzyklopädisches Wissen über das Amt selbst und seine Inhaber ist legendär. Wir wollen ihn in einer online-Veranstaltung über seine Leidenschaft berichten lassen und mit ihm über die großen Präsidenten diskutieren. Insbesondere historische Figuren, die in den Anfangsjahrzehnten die Republik prägten, stehen dabei im Vordergrund.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt

Die Tuskegee Airmen in WK II: Die fast vergessene Geschichte schwarzer Piloten

Prof. Dr. Robert Kodosky, West Chester University, PA., Ort: online, 29.10.2020

Prof. Dr. Robert Kodosky, Professor für Geschichte an der West Chester University in Philadelphia, ist international anerkannter Fachmann für Nachkriegsgeschichte, den Kalten Krieg und Militärgeschichte. Sein soeben erschienenes Buch zu den „Tuskegee Airmen“ wurde sehr gut aufgenommen. Die Tuskegee Airmen waren eine Gruppe schwarzer Luftwaffepiloten, die im Zweiten Weltkrieg sehr erfolgreiche Einsätze flogen, jedoch nach dem Krieg als Schwarze wieder Bürger zweiter Klasse wurden. Sein Buch hat diese Männer vor dem Vergessenwerden bewahrt und eine Diskussion angestoßen über die Rolle schwarzer Soldaten im Zweiten Weltkrieg und deren Beitrag zum militärischen Sieg der USA. Prof. Kodosky referierte über sein Buch und beschrieb seine Forschungen, und auch seine Treffen mit dem Airmen, von denen einige noch leben.



In Kooperation mit: Auswärtiges Amt

Von der Saar nach Amerika – Von Präsidenten, Gangstern und Soldaten

Spöttische Zungen behaupten, Saarländerinnen und Saarländer würden ihre Heimat nur unter Zwang verlassen – wohlwollendere Stimmen sagen hingegen, „warum sollten sie auch?“ ... und falls doch, würden sie bald wieder in der Heimat auftauchen. Wie alle Klischees trifft auch diese Annahme nur teilweise zu. Die Verbindungen zwischen der Saargegend und Amerika sind erstaunlich bis grotesk: Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson war es, der in den Verhandlungen zum Versailler Vertrag darauf bestand, dass das „Saarbecken“ vom Völkerbund verwaltet wurde und nicht an Frankreich fiel. Er kann als der „Vater des Saarlandes“ gelten. Die Vorfahren des berühmten Präsidenten Eisenhower wanderten aus Karlsbrunn aus – auf dem dortigen Friedhof finden sich noch die Gräber der Familie „Eisenhauer“. Das Saarland stellte auch den berühmtesten Gangster der amerikanischen Geschichte John Dillinger, dessen Eltern aus Giesingen auswanderten. Auch Soldaten, Kirchenbauer, Abenteurer, Journalisten schafften es aus den verschiedensten Gründen in die USA, wo sie alle erfolgreich waren.

In Kooperation mit: Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen

Politik

Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit einem anderen Land darf die **politischen Entwicklungslinien** nicht außer Acht lassen, insbesondere sind auch die politischen Ereignisse in den USA für Deutschland mit ihren unmittelbaren Auswirkungen von höchster Wichtigkeit. Insofern bietet das DAI seinem Publikum regelmäßig Veranstaltungen an, die **Kultur und Politik in ihrem Zusammenwirken** darstellen. Im Fokus stand in diesem Jahr weiterhin Donald Trumps Präsidentschaft, die deutsch-amerikanischen und europäisch-amerikanischen Handelsbeziehungen, die Situation der NATO, und natürlich die im Jahr 2020 anstehende Präsidentschaftswahl, die Vorwahlen und das amerikanische Wahlsystem.



Not my president?

Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno von Lutz, Direktor DAI Saarland, Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, 14.01.2020

Der Wahlkampf um die amerikanische Präsidentschaft im Jahr 2020 wird wohl der längste, der härteste und auch der schmutzigste in der amerikanischen Geschichte werden. Über 20 Kandidat*innen aus der demokratischen Partei und dem unabhängigen Lager bewerben sich. Wird es dem Amtsinhaber Donald Trump mit Hilfe seiner republikanischen Partei gelingen das Amt zu verteidigen? Wird es eine/n überzeugende/n Gegenkandidat*in geben?

Der Vortrag beschäftigte sich mit der Politik Donald Trumps und erklärte das komplizierte amerikanische Wahlsystem.

In Kooperation mit: vhs Regionalverband Saarbrücken

Das große Rennen

Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno von Lutz, Direktor DAI Saarland, Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, 21.01.2020

Im November 2020 gab es Wahlen zum Senat, zum Repräsentantenhaus und zum Präsidentenamt der USA. Der Vortrag beschäftigte sich mit dem langen Weg zur Kandidatur über die Vorwahlen, mit den Kandidat*innen und den zu erwartenden Themen und zeigte, wie sich das breite Feld der Bewerber*innen bis November auf zwei oder drei Kandidat*innen konzentriert. Themen wie Einwanderung, Waffenproblematik und Isolationismus wurden angesprochen.

In Kooperation mit: vhs Regionalverband Saarbrücken

Amerika vor und nach der Wahl

Vorträge, Interviews und Diskussionen mit Dr. Bruno von Lutz, Direktor DAI Saarland, verschiedene Orte und Termine

Donald J. Trump ist der disruptivste Präsident der amerikanischen Geschichte. Institutionen, Verbündete, Richter*innen, Kabinettsmitglieder und gar die Gewaltenteilung sind seinen Übergriffen ausgesetzt. Besonders für europäische Augen ist sein Verhalten zutiefst befremdend. Nichtsdestoweniger kann er sich auf eine loyale Anhänger*innenschaft besonders im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten stützen, so dass seine Wiederwahl durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

Der Vortrag beschäftigte sich mit der Frage, wieso Trump Präsident werden konnte, obwohl er die Wahlen verloren hatte, wer denn seine Anhänger*innen sind, wie hoch seine Chancen für eine Wiederwahl in diesem kulturell und politisch zutiefst gespaltenen Land waren, wie sich die demokratische Partei in den Vorwahlen positionierte, welche Strategien der Demokraten zu erkennen waren.

Termine in 2020:

Hörfunkinterviews:

- 7.1.2020: SR2
- 7.1.2020: SR3
- 10.11.2020: SR2
- 27.7.2020: SR2
- 10.11.2020: SR 2
- 10.11.2020: SR3

Fernsehinterviews:

- 7.1.2020: SR Fernsehen

Zeitungsinterviews:

- „Biden will die Nation einigen“, *Forum – Das Wochenmagazin*, 10.4.2020

Vorträge:

- 04.03.2020: Rotary Club Tholey, St. Wendel
- 26.03.2020: Union Stiftung, online
- 14.05.2020: Wirtschaftsclub Saar-Pfalz-Moselle, online
- 26.05.2020: Marketingclub Saar, online
- 29.07.2020: Rotary Club Halberg, online
- 07.10.2020: Rotary Club Völklingen, Alter Bahnhof Völklingen
- 30.10.2020: „Richtungswahl: Trump gegen Biden“ (in Verbindung mit Konrad-Adenauer-Stiftung)
- 2.11.: 2020: „Die Wahlen in den USA“: ASTA der Universität des Saarlandes, zusammen mit Prof. Dr. Astrid Fellner

Die US-Wahlen 2020 - Nachbetrachtung

PD Dr. Martin Thunert, Senior Lecturer, Political Science, Heidelberg Center for American Studies, Ort: online, 04.11.2020

In Kooperation mit der Union Stiftung führten wir eine Diskussionsveranstaltung durch zu einer ersten Nachbetrachtung zu den US-Wahlen.

PD Dr. Martin Thunert von der Universität Heidelberg gab uns seine ersten Einschätzungen. Anschließend bestand die Möglichkeit zur Diskussion.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Union Stiftung

Die strategische Autonomie Europas

Isabelle Maras, Senior Fellow am CIFE (Centre international de formation européenne)
Dr. Horst Dörrenbächer, Deutsche Atlantische Gesellschaft
Ort: Hotel am Triller, 05.10.2020

„Strategische Autonomie“ und PESCO – so heißen die Zauberworte – wodurch eine Stärkung der europäischen Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit erreicht werden soll. Was sich genau dahinter verbirgt, wie realistisch die Vorstellungen der Akteure sind, mit welchen Schwierigkeiten und Zielkonflikten zu rechnen ist, soll in den Vortrag dargelegt und diskutiert werden.

Eine angeregte Auseinandersetzung mit Fragen der NATO, des Deutschen Beitrags zum Verteidigungsbündnis, der Rolle Europas etc. schloss sich an die beiden Impulsreferate an.

In Kooperation mit: Deutsche Atlantische Gesellschaft

Das Ende der Illusionen? Die Konflikte zwischen Russland und den USA – und was das für Europa bedeutet

Prof. Dr. Thomas Jäger, Ort: online, 12.10.2020

Der renommierte Politikwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Jäger wird die russisch-amerikanischen Beziehungen analysieren, die vor der anstehenden US-Wahl von größter Wichtigkeit sein könnten, besonders was die digitalen Einmischungen angeht, die ja schon bei der letzten Wahl 2016 eine Rolle gespielt haben (könnten). Auch die Auswirkungen auf Europa werden in dieser Hinsicht zur Sprache kommen.

Der Vortrag mit anschließender angeregter Diskussion beleuchtete in hervorragend strukturierter Weise die amerikanisch-russischen Beziehungen, ihre historischen Entwicklungslinien und die möglichen zukünftigen Entwicklungen und Reibungspunkte.

In Kooperation mit: Konrad-Adenauer-Stiftung

Konzerte

Boppin' B in Püttlingen

Boppin' B, Ort: Kulturbahnhof Püttlingen, 03.07.2020



Die Summer Open-Air-Konzerte am Kulturbahnhof Püttlingen gehören seit einigen Jahren zu unseren festen und äußerst beliebten Programmpunkten. Für unser diesjähriges Sommer Open-Air-Konzert konnten wir die Gruppe „Boppin B“ gewinnen. Die fünfköpfige Band aus Aschaffenburg gehört zu den gefragtesten Repräsentanten von Rock 'n' Roll und Rockabilly in Deutschland. In über 30 Jahren haben die „Spaßrebelln“ mehr als 5.000 Live-Konzerte absolviert und sind mit Größen wie Fats Domino, Jerry Lee Lewis, Little Richard oder Dick Brave aufgetreten.

Dabei sind ihre Markenzeichen akrobatische Einlagen, freche Sprüche, brodelnde Stimmung und ein groovender 50er Jahre-Jive. Mit im Gepäck hatte Boppin'B auch Songs des aktuellen Albums „We don't care“.

Die Veranstaltung wird jedes Jahr gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Kulturforum Köllertal e.V., durchgeführt und richtet sich an ein breites Publikum aus Musik- und Kultur-Interessierten aus Saarbrücken, Püttlingen und Umgebung.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Kulturforum Köllertal e.V.

The Walls Came Tumbling Down – Gospel Open Air auf dem Ludwigsplatz

GospelChor Saarbrücken, Ort: Ludwigsplatz vor der Ludwigskirche Saarbrücken, 12.10.2020

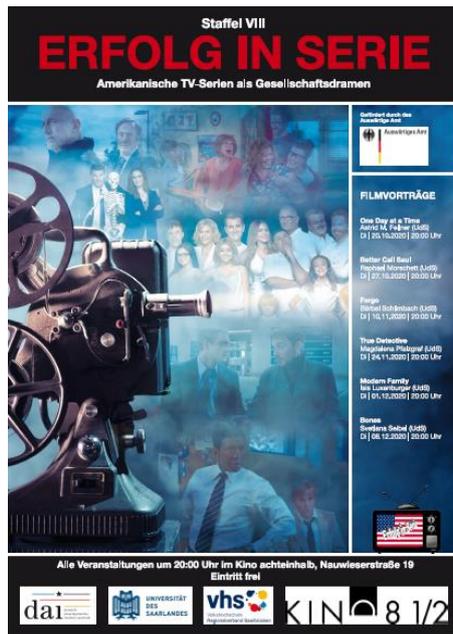
Die amerikanische Kunstform des Gospel und Spiritual hat eine weltweite Verbreitung gefunden. Diese Form des amerikanischen Chorgesangs eignet sich besonders gut, um amerikanische Traditionen einem deutschen Publikum nahezubringen. Populäre Gospels ziehen ein breites Publikum an, so dass wir nun bereits seit einigen Jahren regelmäßig, meist in der Weihnachts- bzw. Vorweihnachtszeit, ein



gemeinsames Konzert mit dem GospelChor Saarbrücken veranstalten. Im Jahr 2020 fand dieses Konzert erstmals als Open Air Veranstaltung statt, um die Corona-Hygienebestimmungen einhalten zu können. Hierfür wurde der große Ludwigsplatz vor der Ludwigskirche in Saarbrücken unter Einhaltung der Abstandsregeln bestuhlt, und es gab eine vorherige Anmeldung und Einlasskontrolle.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Gospelchor Saarbrücken, Saarland Sporttoto

Populärkultur



Erfolg in Serie Staffel VIII

Die Veranstaltungsreihe sollte an sechs Terminen Gelegenheit geben, wichtige Serien kennenzulernen und mit Gästen zu diskutieren. Ein Mix aus Klassikern, aktuellen Top-Serien sowie den Wünschen unserer Zuschauer – ein buntes Programm für alle Serien-Fans. Corona-bedingt mussten wir diese Reihe nach nur zwei (von geplanten sechs) Terminen unterbrechen und werden die Reihe nun im Jahr 2021 fortsetzen.

Ursprünglich geplante Termine

- **One Day at a Time** (20.10.), Prof. Dr. Astrid M. Fellner, Universität des Saarlandes
- **Better Call Saul** (27.10.), Raphael Morschett, Universität des Saarlandes
- **Fargo** (10.11.), Bärbel Schlimbach, Universität des Saarlandes
- **True Detective** (24.11.), Magdalena Pfalzgraf, Universität des Saarlandes
- **Modern Family** (01.12.), Isis Luxenburger, Universität des Saarlandes
- **Bones** (08.12.), Dr. Svetlana Seibel, Universität des Saarlandes

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Kino 8 ½ (ist auch der Ort der Vorführung), Lehrstuhl für Nord-amerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes, VHS Saarbrücken, Saarland-Sportoto

DAI Presents

Die Filmreihe „**DAI Presents**“ ist fester Bestandteil des Kulturprogramms des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland. Seit dem Jahr 2019 finden die Veranstaltungen sowohl im Filmhaus als auch im Kino 8 ½ statt. Die Filme werden an das jeweilige Publikum angepasst. Mit der Präsentation von Filmen mit einer Thematik, die sich mit den USA beschäftigt, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch. Hierbei legen wir Wert darauf, **verschiedene Genres** zu repräsentieren und auch Dokumentationen vorzuführen. Die Auswahl der Filme richtet sich immer nach unseren inhaltlichen Schwerpunkten, sowie **besonderen Ereignissen** (Todestag, Jubiläum, Gedenktag) und natürlich nach aktuellen Themen. Die Kombination ist einzigartig und **fördert das Verständnis der amerikanischen Kultur**. Alle Filme werden in der **Originalversion mit Untertiteln** gezeigt, somit erhalten wir auch **kulturspezifische Merkmale** wie Dialekte und Slang, die deutschen Zuschauern sonst oft verschlossen bleiben. 2020 konnten wir durch die Pandemie leider nur zwei Filme im Kino 8 ½ zeigen.

Folgende Filme wurden 2020 gezeigt:
Kino 8 ½:

- Rear Window – Fenster zum Hof (Mitte Juli)
- The Way We Were (Mitte Oktober)

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Filmhaus Saarbrücken, Kino 8 ½

Literatur

... all about American literature



In der Reihe „... all about American literature“ wurden verschiedene Werke der amerikanischen Literaturgeschichte besprochen und diskutiert. Das Seminar beinhaltet neben der inhaltlichen Textarbeit auch Analyse und Interpretation der Werke – insbesondere auch im geschichtlichen und kulturellen Kontext. Mit diesem Programm tragen wir so ganz besonders zum **bilateralen Kulturaustausch** bei. Dabei nehmen die behandelten literarischen Werke auch immer Bezug zu einem Schwerpunkt in unserem Gesamtprogramm und bieten daher einen weiteren Zugang zu unserem inhaltlichen Programm.

In den Jahren 2020 – 2022 widmen wir uns in dieser Reihe dem Thema „American Identities“ und behandeln Texte, die die amerikanische Identität geprägt haben. Eine Reise durch die amerikanische Geschichte anhand von Dokumenten und Reden, angefangen mit Aufrufen zur Revolution gegen das britische Mutterland über die Unabhängigkeitserklärung, die Verfassung usw. Wir beginnen mit 6 Texten, die die frühe Republik geprägt haben und heute zum Grundwissen der amerikanischen Geschichte gehören und die sich herausbildende amerikanische Identität maßgeblich beeinflussten. Sie sind Grundlage für jedes Studium der amerikanischen Kultur und Politik.

Folgende Werke wurden behandelt:

- 06.08.20: Patrick Henry: Give me Liberty or Give me Death (1775)
- 13.08.20: Thomas Paine: Common Sense (excerpt) (1776)
- 20.08.20: Thomas Jefferson: Declaration of Independence (1776)
- 27.08.20: Hector St. Jean de Crevecoeur: What is an American (1782)
- 03.09.20: James Madison: Federalist No. 10 (1787)
- 10.09.20: The Constitution (1787)

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis

Teil II: Öffentlichkeitsarbeit

Die USA-Sprechstunde

Zu Beginn des Lockdowns und der damit verbundenen Absage aller geplanten Veranstaltungen (siehe auch abgesagte Veranstaltungen auf Seite 25) haben wir mit der USA-Sprechstunde eine ganz neue Art der Veranstaltungen ins Leben gerufen. Zunächst wöchentlich, später, mit der langsamen Zunahme anderer Veranstaltungen, mit größeren Abständen zwischen den Veranstaltungen, haben wir in informellen Zoom-Meetings mit USA Interessierten diskutiert und uns ausgetauscht. Die Sprechstunden hatten jeweils ein Thema, das am Anfang kurz vorgestellt wurde, boten aber auch die Möglichkeit, sich einfach nur untereinander über USA-bezogene Themen auszutauschen. Neben deutschem Publikum waren hier auch regelmäßig Amerikaner*innen dabei, die uns die Lage in ihrem jeweiligen Staat beschreiben konnten und den deutsch-amerikanischen Austausch dadurch weiter vorangetrieben haben.



Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt

Auch im Jahr 2020 gab es mehrere Besuche hochrangiger Konsularbeamter im Saarland.

Konsul Andrew Halus besuchte zusammen mit dem Public Affairs Specialist Thomas Cybulski bereits im Januar den Landtag zu einem Austausch mit Landtagspräsident Toscani. Im Rahmen dieses Termins fand auch ein Besuch des Deutsch-Französischen Gymnasiums in Saarbrücken statt. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen und sich über das Diplomatenleben informieren.



Generalkonsulin Patricia Lacina war im Februar zum Vortrag von Professor Berg im Landtag des Saarlandes (s. Seite 4) zu Besuch im Saarland und nutzte diesen auch für kurze Abstecher nach Homburg und Saarlouis. In Saarlouis besuchte sie das Robert-Schuman-Gymnasium und stellte sich dort den Fragen der interessierten Schüler*innen. Neben einem Schulbesuch am Christian von Mannlich Gymnasium kam es in Homburg auch zu einem Austausch mit Landrat Dr. Gallo über die seit Jahren bestehende Partnerschaft des Saarpfalzkreises mit dem Henrico County in Virginia.

Im Herbst besuchte uns auch der neue Stellvertretende US-Generalkonsul Eric V. Gaudiosi, dem wir unsere Arbeit vorstellen konnten. Mit einer Gruppe von jungen Leuten aus den verschiedensten Bereichen – Initiative Junge Transatlantiker, Junge Europäer, Fridays for Future etc. – diskutierten wir über die transatlantischen Beziehungen.



Ein Besuch in der Staatskanzlei zu einer Informationssitzung mit Dr. Susanne Reichrath, der Beauftragten des Ministerpräsidenten für Hochschul-, Wissenschaft und Technologie. Es wurden die bestehenden Hochschulbeziehungen und mögliche Austauschprogramme besprochen. Außerdem wurde die jährliche Durchführung eines konsularischen Sprechtages für die Hochschulen des Saarlandes vereinbart. Voraussichtlich erstmaliger konsularischer Besuch im Mai 2021.



Andy Halus und Eric Gaudiosi

Club USA / American Studies Graduate Forum

American Studies Graduate Forum: "Distance and Diversity in Times of Crisis"

Ort: Universität des Saarlandes und online, 15. – 17.10.2020

Das UdS American Studies Graduate Forum 2020 zum Thema "Distance and Diversity in Times of Crisis: Literary Expressions and Artistic Responses" war ein dreitägiges Amerikanistik-Graduiertenforum, zu dem fortgeschrittene Master-Studenten, Doktoranden und fortgeschrittene Wissenschaftler eingeladen wurden, ihre aktuellen Projekte in einem Workshop-Setting vorzustellen. Die Veranstaltung ist aber auch anderen Studierenden und allgemein Interessierten zugänglich. Das Forum bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Forschung sowohl mit Gleichgesinnten als auch mit erfahrenen Wissenschaftler*innen zu diskutieren. Beschäftigt wurde sich in diesem Jahr mit Fragen der Diversität, Distanz und Krise.

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion sind in den letzten Jahren zu Schlagwörtern geworden, aber die aktuelle Pandemie hat diese Themen in ein grelles Licht gerückt, da deutlich geworden ist, dass die Covid-19-Pandemie benachteiligte Gruppen unverhältnismäßig stark betrifft. Neue Perspektiven entstehen, da diese Gesundheitskrise die Ungleichheiten verschärft hat und ein Licht auf subtilere Formen der Diversität wirft, wie z. B. Probleme im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung und den Pflegekräften. Die aktuelle Pandemie hat tiefe soziale Gräben in unserer Gesellschaft aufgedeckt und die Aufmerksamkeit auf die vielen Herausforderungen von marginalisierten Gemeinschaften gelenkt. Das UdS-Graduiertenforum Amerikastudien 2020 bot einen Rahmen, in dem ein dezidiert geisteswissenschaftlicher, kultur- und literaturwissenschaftlicher Zugang zu Fragen der Distanz und Diversität in Zeiten der Krise diskutiert werden konnte. Mit dem Fokus auf literarische und künstlerische Ausdrucksformen von und Reaktionen auf verschiedene Formen von Krisen, ökologische Krisen ebenso wie Gesundheitskrisen, hob dieser Workshop kulturelle Repräsentationen hervor, die Geschlechter- und Rassengerechtigkeit sowie ein Engagement für LGBTIQ-Themen fordern.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Fachbereich Nordamerikanische Literatur und Kultur an der Universität des Saarlandes

Beste Abschlussarbeiten im Bereich der Amerikastudien geehrt

Im Rahmen des „American Graduate Studies Forum“ des amerikanistischen Lehrstuhls erhielten drei Studentinnen der Saar-Uni für ihre **Abschlussarbeiten auf dem Gebiet der Amerikastudien** die Auszeichnung für die besten Arbeiten des Jahrgangs 2019/2020. Prämiert wurde je eine Arbeit aus den Bereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Preise vergab das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland (DAI) zum vierten Mal und würdigte damit besondere Leistungen im Bereich der Amerikastudien. Die Preisgelder hatte die **ASKO EUROPA-STIFTUNG** zur Verfügung gestellt. Überreicht

wurden die Urkunden im Graduate Center der Saar-Uni durch die Inhaberin des Lehrstuhls für nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft, **Prof. Dr. Astrid Fellner, Hans Beitz**, Geschäftsführer ASKO EUROPA-STIFTUNG und **Dr. Bruno von Lutz**, Direktor des DAI. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer interdisziplinären Konferenz für Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Distance and Diversity in Times of Crisis: Literary Expressions and Artistic Responses“ statt, die vom DAI in Kooperation mit dem Nordamerikanistik-Lehrstuhl organisiert wurde.

Preisträgerinnen in diesem Jahr waren:

- Literaturwissenschaft: Alexandra Laier
- Kulturwissenschaft: Anna-Selina Kuhn
- Sprachwissenschaft: Charline Käufer

In Kooperation mit: ASKO EUROPA-STIFTUNG

Online-Informationsveranstaltung für Mitglieder und Interessierte

Da es in der Pandemie keine normale Mitgliederversammlung geben konnte, gab es stattdessen zwei online-Informationsveranstaltungen, die über die Plattform Zoom durchgeführt wurden. In dieser Veranstaltung haben wir über unsere Programmplanungen für den Rest des Jahres und auch über die Entwicklung des Vereins informiert. Zusätzlich hatten alle Mitglieder und Interessierten die Möglichkeit Fragen zu stellen.

TEIL III: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL



Das Schulprogramm des DAI dient in erster Linie dazu, **junge Menschen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu interessieren und zu begeistern**. Die Workshops werden fast ausschließlich von jungen US-Amerikaner*innen bzw. Muttersprachler*innen durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Programms, bedeuten doch **persönliche Begegnungen** im Leben junger Menschen mehr als alle anderen Eindrücke. Die persönlichen Begegnungen fördern in idealer Weise das **gegenseitige Verständnis**.

Zudem wird die in den Bildungsstandards geforderte **fremdsprachliche mündliche und interkulturelle Kompetenz** durch diese Workshops in lockerer Atmosphäre besonders gut vermittelt: Wir sehen dies als einen wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrags an!

Der authentische Input der jungen Menschen aus den USA kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Für Lehrer*innen und Schulen bieten wir die **Broschüre „DAI@School“** an, die alle Angebote (Workshops, YOUSAAR Schülerwettbewerb, Ausstellungen, Materialausleihe etc.) gebündelt und in handlichem Format darstellt. Sie wird zu Beginn eines jeden Schuljahres an alle Schulen versandt, damit unsere Angebote für Schulen noch bekannter werden und die Lehrer*innen davon Gebrauch machen können.

Workshops

Mit unseren Workshops in unserem speziell für Schulen entwickelten Programm “DAI@School” bringen wir die USA in die saarländischen Klassenzimmer. Das vielfältige Programm zu USA-bezogenen Themen wird von unseren erstklassigen Referent*innen (in der Regel Muttersprachler*innen) durchgeführt und eignet sich ideal als Ergänzung für den Unterricht. Die Sprache der Workshops ist Englisch. Die Workshops finden in der Regel an der jeweiligen Schule statt (Ausnahme: Football Workshop). Es gibt verschiedene Workshops, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Alle Workshops sind eng an den Lehrplan angepasst und die Themen können individuell mit den Lehrer*innen abgesprochen werden.

- **Football - more than just a sport?** (in Kooperation mit den Saarland Hurricanes e.V.)
Referent: ein Coach der Saarland Hurricanes zusammen mit 4 – 5 Spielern der Hurricanes
- **Read!** Literaturworkshop zu aktuellen Schullektüren
Referentin: Sanja Bentz
- **U.S. Political System**
Amerikanisches Wahlsystem sowie aktuelle politische Themen
Referent: Javier Behr

- **“You can say you to me”: Interkulturelles Training USA**

Übungen, Fallstudien, Filme, Werbung u.ä. werden herangezogen, um die kulturellen und verhaltensmäßigen Besonderheiten der USA und die Unterschiede zu Deutschland zu erarbeiten. Eine eigens erarbeitete Internetplattform bildet die Basis dieses Workshops

Referent: Dr. Bruno von Lutz

- **Presenting in English**

Grundlagen für einen erfolgreichen Vortrag auf Englisch

Referentin: Susanne Ley

- **On Stage! – Theater Workshop**

In Bewegungs- und Konzentrationsübungen, Improvisations- und Charakterisierungsspielen sowie sprachorientierten Aktivitäten üben die Schüler ihre Englischkenntnisse und ihr Hörverständnis auf unterhaltsame und aktive Weise.

Referentin: Amanda Ventura

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie und der dadurch bedingten Schulschließungen lediglich 13 Workshops für **knapp 400 Schüler*innen** statt. Durch die erforderliche körperliche Nähe bei diesem Workshop konnten im gesamten Jahr keine Football-Workshops angeboten werden. Ein Teil unserer Workshops fand online statt.

Mehr Informationen zu den Workshops finden Sie auch auf unserer Homepage.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, U.S. Embassy, Saarland-Sportfoto, Saarland Hurricanes e.V.

MeetUS

Persönliche Begegnung zwischen jungen Amerikaner*innen und Deutschen - das ist das „**Meet US**“ Schulprogramm der **U.S. Embassy**. Das Programm wird vom DAI koordiniert und organisiert, d.h. das DAI stellt Kontakte **zu jungen amerikanischen Austauschstudenten**, Stipendiaten (z.B. CBYX-Stipendiaten - “Congress Bundestag Youth Exchange Program”) und Berufstätigen im Saarland her, die dann an die Schulen vermittelt werden.

Die Amerikaner*innen besuchen eine Schulklasse, geben eine kurze einführende Präsentation (z.B. über ihr Leben in den USA, oder ein aktuelles Thema wie Immigration in den USA) und unterhalten sich dann mit den Jugendlichen.

Durch die direkte Kommunikation werden **Vorurteile abgebaut**, die Jugendlichen lernen eine **persönliche und oft unbekannt Seite der USA** kennen und erfahren auch, wie Menschen aus anderen Ländern Deutschland wahrnehmen. Es ist also ein toller Beitrag zur gegenseitigen Verständigung - in lockerer Atmosphäre - und fördert zudem die **interkulturelle Kompetenz** der Teilnehmer.

YOUSAAR (Schülerwettbewerb)

Jedes Jahr richtet das DAI den YOUSAAR Wettbewerb für Schüler*innen aus. Der Wettbewerb steht traditionell unter der Schirmherrschaft der U.S. Generalkonsulin und der saarländischen Ministerin für Bildung und Kultur.

Der YOUSAAR-Schülerwettbewerb fand im Schuljahr 2019/20 bereits zum achten Mal statt. Thema des Wettbewerbs war „**American Identities**“. Die Schüler*innen hatten bis zum **09. April 2020** Zeit einen Beitrag zum Thema „**American Heroes**“ zu erstellen und bei uns einzureichen.

Die neue Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, Christine Streicher-Clivot, unterzeichnete die Urkunden, die Direktorin der Schule überreichte die Urkunden zusammen mit den Geldpreisen.

Im Schuljahr 2020/21 findet der YOUSAAR-Schülerwettbewerb zum neunten Mal statt. Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist „**50 States – 50 Histories**“. Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb wurde erneut von der Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes Christine Streichert-Clivot und der US-Generalkonsulin Patricia Lacina übernommen. Die Veranstaltung wird von Kooperationspartnern wie dem LPM (Landesinstitut für Pädagogik und Medien), dem ilf (Institut für Lehrerfort- und weiterbildung), und dem Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes unterstützt, die Jurymitglieder entsenden und die Beiträge bewerten (die Jury besteht darüber hinaus auch aus Lehrer*innen saarländischer Schulen). Wir erreichen durch Flyer und Plakate alle Schulen und alle Schulformen im Saarland, d.h. eine Vielzahl an Schüler*innen im Saarland, die sich mit den kulturellen Beziehungen zu den USA (und umgekehrt) beschäftigen und diese in ihren eigenen Beiträgen kreativ umsetzen. Die Schüler*innen haben bis zum 16. Juli 2021 Zeit einen Beitrag zu erstellen und bei uns einzureichen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, dass sich junge Saarländer*innen mit der deutsch-amerikanischen Beziehung und insbesondere der amerikanischen Politik und den Folgen für Deutschland in kreativer Form auseinandersetzen.

Seit dem Jahr 2018 sind Format der Beiträge und die Bewertungskriterien so angepasst worden, dass eine Leistungsbewertung als Großer Leistungsnachweis (GLN) im Sinne des Erlasses zur Leistungsbewertung in den Schulen des Saarlandes vom 16.06.2016 (i.d.F. vom 21. Juni 2017) möglich ist. Außerdem wurde der zeitliche Ablauf so geändert, dass es für Lehrer*innen und Schüler*innen einfacher ist den Wettbewerb in den Unterricht zu integrieren.

Lehrer*innenfortbildung: Webinar - Teaching the U.S. elections 2020

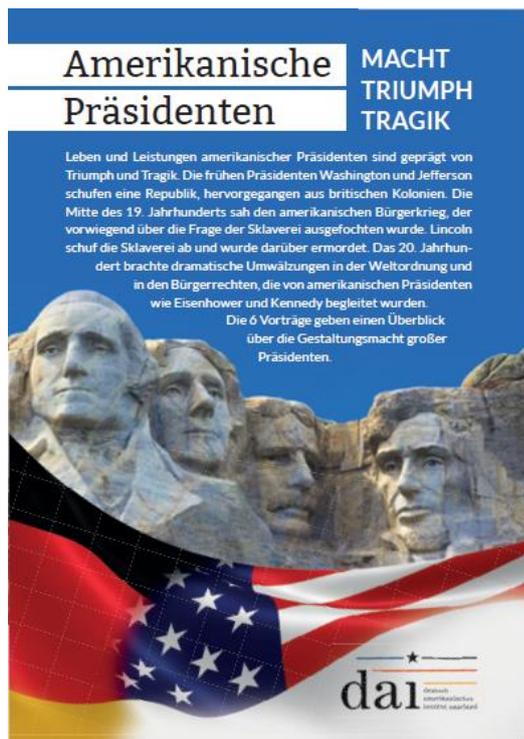
Auch im Jahr 2020 hat das DAI eine Lehrer*innenfortbildung zu einem amerikanistischen Thema angeboten. In diesem Jahr war das Thema „Teaching the U.S. elections 2020“. Die Veranstaltung fand als Webinar statt und wurde in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Botschaft, den Konsulaten und den Projektpartnern von der Leuphana Universität Lüneburg und LIFE e.V. durchgeführt.



TEIL IV: Corona-bedingt abgesagte Programme

Durch die Corona Pandemie kam es auch im DAI zu einigen Änderungen an den geplanten Veranstaltungen. Verschiebungen, Umplanungen, Neu-Ansetzungen und Absagen haben das gesamte Jahr 2020 geprägt. Einige unserer geplanten Veranstaltungen wurden mehrfach verlegt und neu geplant, nur um dann schlussendlich trotzdem noch abgesagt werden zu müssen. Das gesamte Team hat, mit allen Kooperationspartnern, hierfür viel Zeit und Arbeit investiert, und wir hoffen, einen Teil der verschobenen und abgesagten Veranstaltungen im Jahr 2021 nachholen zu können.

Amerikanische Präsidenten: Macht - Triumph - Tragik



6 Vorträge mit herausragenden akademischen Expert*innen aus verschiedenen Universitäten München, Tübingen, Heidelberg, Mannheim, Mainz)

Geplant für März – Juni 2020, Präsenzveranstaltungen in Saarbrücken, Absage ca. eine Woche vor Beginn wegen des ersten Lockdowns.

Leben und Leistungen amerikanischer Präsidenten sind geprägt von Triumph und Tragik. Die frühen Präsidenten Washington und Jefferson schufen eine Republik, hervorgegangen aus britischen Kolonien. Die Mitte des 19. Jahrhunderts sah den amerikanischen Bürgerkrieg, der vorwiegend über der Frage der Sklaverei ausgefochten wurde. Lincoln schuf die Sklaverei ab und wurde darüber ermordet. Das 20. Jahrhundert brachte dramatische Umwälzungen in der Weltordnung und in den Bürgerrechten, die von amerikanischen Präsidenten wie Eisenhower und Kennedy begleitet wurden.

Die 6 Vorträge sollten einen Überblick über die Gestaltungsmacht großer Präsidenten geben.

Wir hoffen diese Reihe im Jahr 2021 oder 2022 durchführen zu können.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, vhs Regionalverband Saarbrücken

Youth Exchange Fair

Unsere normalerweise jährlich stattfindende Austauschmesse mussten wir im Jahr 2020 leider ausfallen lassen. Die Menge an Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrer*innen, die wir zu dieser Veranstaltung normalerweise begrüßen dürfen, ließen sich leider nicht mit einem durchführbaren Hygienekonzept vereinbaren, sodass wir zur Absage gezwungen waren.

Stand am Teachers' Day

Ebenfalls ausgefallen ist unser Stand mit Infomaterialien am Teachers' Day der Universität des Saarlandes. Hier versorgen wir normalerweise eine hohe Anzahl interessierter Lehrer*innen und

besonders auch Lehramtsstudierende mit unterschiedlichsten Materialien und Informationen für den USA-bezogenen Unterricht. Im Jahr 2020 fand der Teachers' Day ausschließlich online statt.

Thanksgiving Dinner

Das Thanksgiving Dinner des DAI ist in den letzten Jahren zu einem beliebten und gern besuchten Event für eine Vielzahl Amerika-begeisterter (oder Truthahn-liebender) Saarländer*innen geworden. Jeweils am Freitag nach Thanksgiving findet in jährlich wechselnden Restaurants unser gemeinsames Truthahnessen statt.

Durch den Lockdown am Ende des Jahres musste auch diese Veranstaltung abgesagt werden.

Moderne amerikanische Kunstwerke

Veranstaltungsreihe zusammen mit der Modernen Galerie, die als Hybrid-Veranstaltungen geplant war und daher im zweiten Lockdown Ende 2020 ausfallen mussten

Die amerikanische Kunst und die damit zusammenhängende Kunstszene nehmen im 20. Jahrhundert eine herausragende Position ein. Große Namen wie Warhol, Pollock, Rothko, Hopper, de Kooning etc. sind inzwischen auch in jedem europäischen Museum zu finden. Insofern ist es von großer Wichtigkeit, diese neuen kulturellen Entwicklungen auch dem deutschen Publikum nahe zu bringen. In einer neuen Reihe - zuerst soll 2020 mit drei Vorträgen begonnen werden - wollen wir Werke der amerikanischen Kunst von kompetenten Sprecher*innen vorstellen lassen. Diese Veranstaltungen werden online direkt aus dem Museum übertragen, so dass eine breite Teilnehmer*innenbasis erzielt werden kann. Die Moderne Galerie wurde in 2018 neu eröffnet mit einer großen Ausstellung der amerikanischen Künstlerin Pae White. Dies zeigt schon, welche Bedeutung der modernen amerikanischen Kunst beige-messen wird.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Moderne Galerie Saar

A Christmas Carol

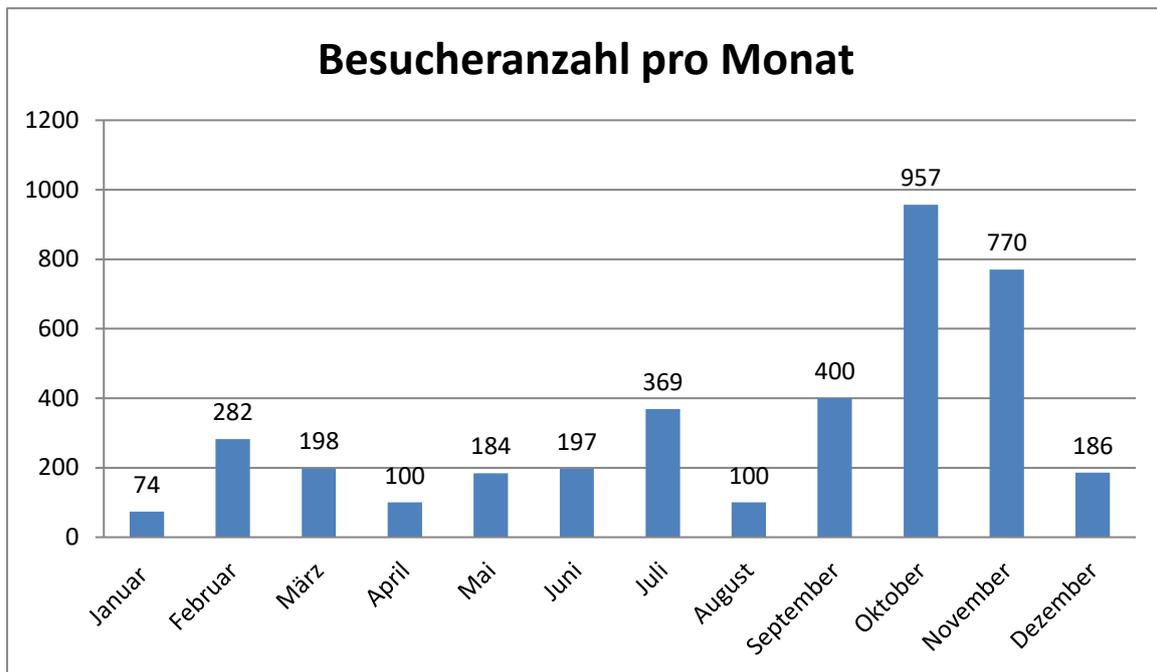
Auch in diesem Jahr sollte die **American Drama Group Europe (ADGE)** wieder ein englischsprachiges Stück präsentieren. "A Christmas Carol" ist ein Klassiker, der mittlerweile auch fest in das Programm der Schulen eingebunden ist. Die Vorstellungen im Staatstheater sind stets ausverkauft und die Arbeit der American Drama Group Europe stößt auf große und sehr positive Resonanz. Das Publikum besteht größtenteils aus Schüler*innen, Lehrer*innen und Studierenden. Viele Klassen besuchen geschlossen die Vorstellungen.

Die beiden Vorstellungen waren für den 14. Dezember geplant und wurden im Rahmen der allgemeinen Schließungen abgesagt.

In Kooperation mit: Auswärtiges Amt, ADGE, Saarländisches Staatstheater (stellt auch die Räumlichkeiten und die Technik zur Verfügung)

Teil V Statistik

Tabelle 1



In Tabelle 1 ist die **Anzahl der Personen (pro Monat)** angegeben, die eine Veranstaltung des DAI besucht haben.

Durch die späte Bearbeitung unseres Antrags im Auswärtigen Amt und die Genehmigung erst im Juni 2020, konnte die Projektarbeit mit AA-Geldern erst im Juli beginnen. Am Anfang des Jahres fanden daher insgesamt, natürlich auch durch Corona-bedingte Absagen, nur wenige Veranstaltungen statt. Im Juli konnten, bedingt durch die Lockerungen und das gute Wetter, auch einige Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. So zum Beispiel das Konzert in Püttlingen.

Die Monate mit den meisten Besuchern waren in diesem Jahr Oktober und November. Durch die kälteren Bedingungen und die erneuten Beschränkungen, haben sich noch mehr Menschen für unsere Online-Angebote interessiert und wir haben deshalb die Frequenz unserer Veranstaltungen deutlich erhöht. Hierdurch haben wir allen, die zuhause festsäßen und sich für die USA oder die deutsch-amerikanischen Beziehungen interessieren, ein abwechslungsreiches Programm bieten können.

Im November und Dezember erreichen wir traditionell hohe Besucherzahlen, was durch Theateraufführungen, Weihnachtskonzerte, sowie Erfolg in Serie, zu erklären ist. Bis auf zwei Folgen von Erfolg in Serie mussten wir aber alle Veranstaltungen in geschlossenen Räumen absagen. Stattdessen fand zum ersten Mal ein Gospelkonzert als Open Air Veranstaltung statt. Aber auch hier mussten wir die Besucherzahl begrenzen, um uns an die zu der Zeit gültigen Hygienemaßnahmen halten zu können.

Es lohnt sich außerdem, einen Blick auf die **verschiedenen Kategorien** (z.B. Vorträge, Konzerte etc.) zu werfen:

Tabelle 2

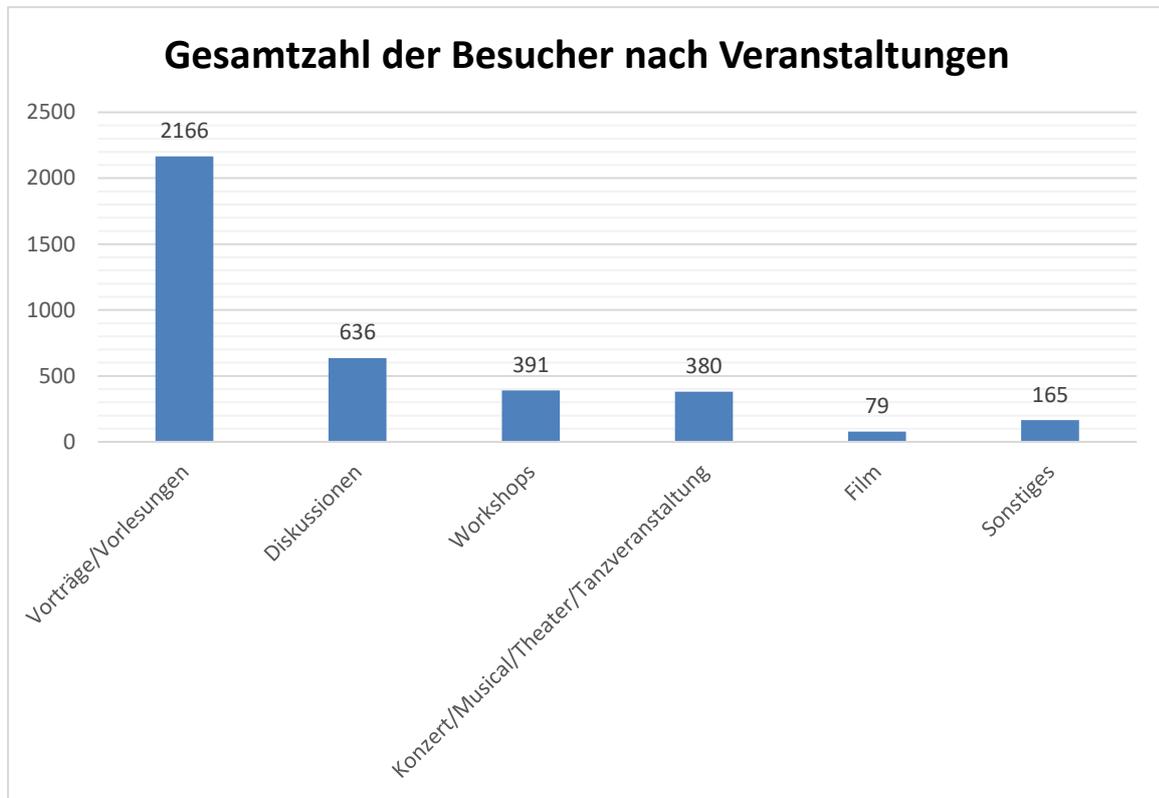
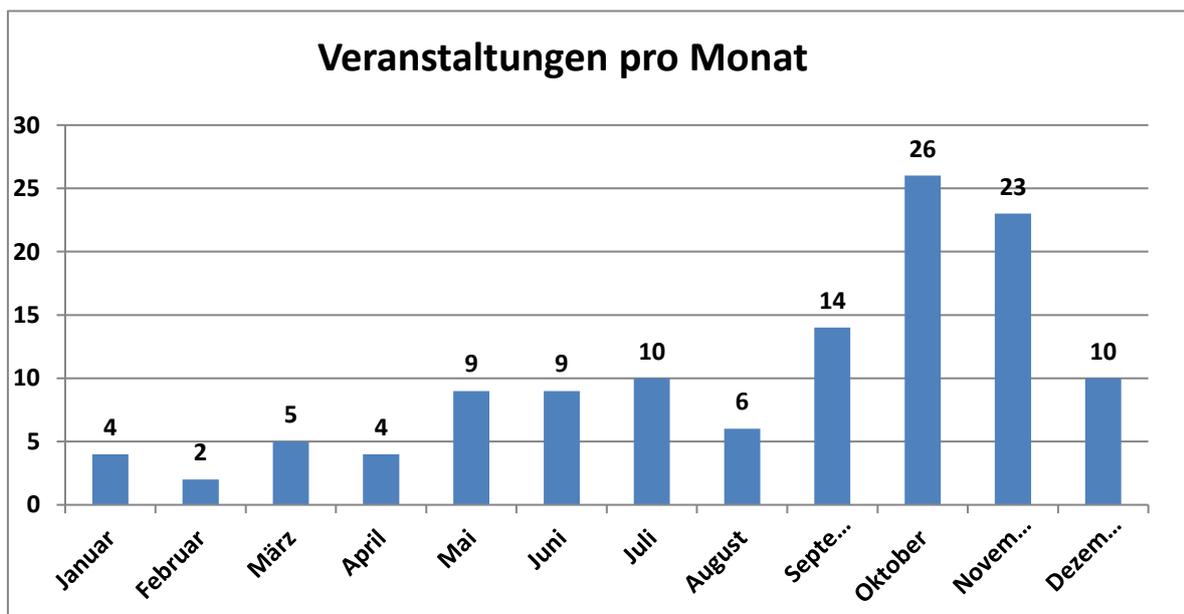


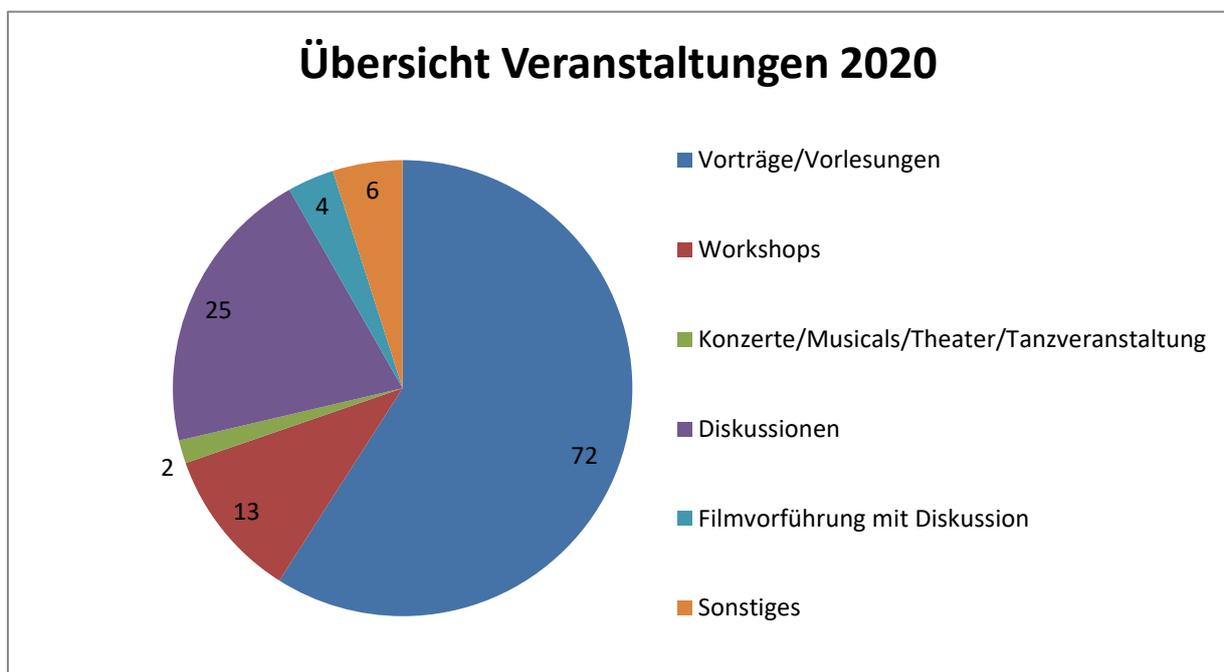
Tabelle 3



Das DAI bietet über das komplette Jahr hinweg Veranstaltungen an, durchschnittlich pro Monat sind es ca. 10 Veranstaltungen. Darunter fallen beispielsweise **Workshops, Vorträge, Konzerte** etc., wobei ein Film (auch bei mehreren Vorführungen) nur als eine Veranstaltung gezählt wurde. Hier sind besonders Oktober mit 26 und November mit 23 Veranstaltungen hervorzuheben.

Um die Vielfalt unseres Programms darzustellen, sind in Tabelle 4 die verschiedenen Kategorien mit der jeweiligen Anzahl an Veranstaltungen angegeben. Hier waren wir durch die Durchführung eines Großteils unserer Veranstaltungen als Online-Events im Jahr 2020 in unseren Möglichkeiten stark eingeschränkt. So waren es 2020 beispielsweise 72 Vorträge und Vorlesungen und 25 Diskussionen, aber es fanden lediglich 13 Workshops statt. Besonders die Kategorie Konzerte, Musicals, Theater, Tanzveranstaltungen hat unter Hygienevorschriften und Lockdowns gelitten. Trotzdem haben wir über das Jahr verteilt eine **hohe Veranstaltungsdichte** und ein **gut gefülltes** und **abwechslungsreiches Programm**.

Tabelle 4



Nicht aufgeführt sind in dieser Aufstellung Gespräche mit Kooperationspartnern, Vertretern aus Politik und Gesellschaft, um das DAI nach außen zu vertreten und bekannt zu machen. Hier fanden 70 größere Termine und natürlich sehr viele Telefongespräche und spontane Zoom-Meetings statt.

Teil VI: Pressespiegel